

Der k.u.k. Gesandte in München, Johann Douglas Graf Thurn und Valsássina–Como–Vercelli an den österreichisch–ungarischen Außenminister Ottokar Graf Czernin–Chudenitz

München, 1917 Juni 21

HHSTA, PA IV, 59, fol. 158 r-163r, Ausfertigung und Kopie; Druck: Steglich, Friedensappell, 108-109

Über die Einstellung Papst Benedikts XV. und des Apostolischen Nuntius in München, Eugenio Pacelli, zur Österreichisch–ungarischen Monarchie und über ihre Einschätzung der Friedensmöglichkeiten.

Vertraulich^{a)}

Der hiesige päpstliche Nuntius Mgr. Pacelli¹ teilte mir gestern vertraulich mit, er beabsichtige Anfangs nächster Woche zunächst nach Berlin zu reisen, um dem Herrn Reichskanzler² einen Besuch zu machen.

Von dort werde er sich an das Hoflager Seiner Majestät des Deutschen Kaisers nach Homburg begeben, da er einen eigenhändigen Brief Seiner Heiligkeit des Papstes an Kaiser Wilhelm zu überbringen habe.

In diesem Schreiben sei, wie Mgr. Pacelli mir streng vertraulich andeutete, ausgeführt, wie sehr Papst Benedict unter der Fortdauer des Krieges leide, und daß sein ganzes Trachten danach gerichtet sei, wie der Menschheit der Friede endlich wiedergegeben werden könne. Allerdings, so fuhr Mgr. Pacelli fort, seien diesbezüglich die Aussichten derzeit noch sehr trübe, da auf Seite der Entente, die von ihren Vernichtungsabsichten noch immer nicht lassen wolle, noch nicht die geringste Friedensgeneigtheit gezeigt werde.

Unter diesen Umständen sei auch für den Papst der Zeitpunkt für eine konkrete Aktion wohl noch nicht gekommen, doch lege er Wert darauf, daß man bei uns wisse, wie sehr Seine Heiligkeit die Herbeiführung des Friedens herbeisehne und wie gerne er, sobald sich die Möglichkeit hiezu biete, zur Erreichung dieses Zieles mitarbeiten würde.

Was die Reise des Nuntius nach Berlin betrifft, sagte er mir, daß es sich um einen reinen Courtoisie-Akt handle, da er, nachdem er zu Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser gehe, es für ein Gebot der Höflichkeit halte, sich auch dem Leiter der Reichsregierung vorzustellen; dies umsomehr als, wenn er auch bloß beim Bayerischen Hof akkreditiert sei, die hiesige Nuntiatur doch die einzige Vertretung des Vatikans im Deutschen Reich sei.

Mgr. Pacelli will ferner die Gelegenheit seiner Reise benützen, um dieselbe bis Köln auszudehnen, und dort dem Kardinal Hartmann³ einen Antrittsbesuch zu machen. Im Laufe unserer Unterredung kam Mgr. Pacelli auch auf die Allerhöchsten Personen unserer erhabenen Majestäten zu sprechen; er äußerte sich voll Bewunderung über unseren Allergnädigsten Herrn, sowie über Ihre Majestät die Kaiserin und Königin, für Allerhöchstwelche Seine Heiligkeit die wärmsten Gefühle hege und bezeichnete es als ein großes Glück für die Monarchie, ein solches Herrscherpaar an ihrer Spitze zu haben.

^{a)} Vermerk.

¹ Eugenio Pacelli, 20.04.1917-29.03.1924 Apostolischer Nuntius in München;1939 Papst (Pius XII.).

² Georg Michaelis, 16.07.-24.10.1917 deutscher Reichskanzler und preußischer Ministerpräsident.

³ Kardinal Felix von Hartmann, Erzbischof von Köln 1912-1919.